

800 Spiele für die SpVgg Illkofen

FUSSBALL Georg Kastenmeier hat die Lederkugel gut 350 Mal im gegnerischen Kasten versenkt. Heute verhindert er als Abwehrchef Treffer.

VON TINO LEX, MZ

ILLKOFEN. Die fußballerische Hochzeit von Georg Kastenmeier fiel in etwa in die Zeit, als Deutschland noch ganz groß war in der Welt des Fußballs: Ein Lothar Mathäus spielte sich zum Weltfußballer, Andy Brehme schoss uns 1990 zum Weltmeistertitel und über allem strahlte die Lichtgestalt, Franz Beckenbauer.

Auch in Illkofen war die Welt des Fußballs noch in Ordnung. Die Mannschaft um den jetzt für 800 Spiele im Seniorenbereich geehrten Georg Kastenmeier stieg in die Bezirksliga auf. Zuvor stand der „John“ wie er von allen genannt wird, mit 17 Jahren und einer Sondergenehmigung des Bayerischen Fußballverbands erstmals im Aufgebot der Ersten. „Das war schon ein besonderes Erlebnis. Ich als junger Spund im Mittelfeld der damals von guten Spielern gespickten Mannschaft“, erinnert sich der heute 47-Jährige.

Freilich sammelte Kastenmeier schon in jungen Jahren Erfahrungen.

Mit seiner Schulmannschaft schaffte er es bis zur landesweiten Vizemeisterschaft und den Sprung in eine Auswahlmannschaft. Ein Fußballer durch und durch, der Angeboten anderer Vereine eine strikte Absage erteilte. „Ich bin, war und bleibe Illkofener“, so der Ausnahmekicker. Dreimal war er Torschützenkönig und versenkte die Lederkugel gut 350 Mal im gegnerischen Kasten. Heute verhindert er als Abwehrchef die Treffer.

„Als die erste Mannschaft verletzungsbedingt auf zwölf Akteure verzichten musste, sprang ich natürlich ein, ist Ehrensache“. Das Bäuchlein wächst zwar und man hat auch mit Wehwechen zu kämpfen, trotzdem steht er auf dem Platz seinen Mann. Jeden Freitag trainieren die „Ausrangierten“ zusammen.

Einige Vereinskameraden von Kastenmeier wurden bei der Weihnachtsfeier der SpVgg Illkofen von den Vorständen Helmut Luderer, Sepp Rosenmüller und Albert Hammerschmid sowie Abteilungsleiter Peter Voggesberger für ihre vielen Spiele geehrt: Benjamin Eder und Thomas Graf kommen auf je 350 Einsätze, Thorsten Papp, Albert Beimler auf 300 und Tobias Schiller auf 200. Um auf die Traumzahl von 800 zu kommen, müssen diese noch ein wenig mehr tun. Kastenmeier in des denkt nicht ans Aufhören. „Wenn der Trainer mich braucht, bin ich da.“



Die Vorstandschaft der SpVgg ehrte die Spieler mit den meisten Einsätzen. Georg Kastenmeier (3. von rechts) blickt auf 800 Spiele zurück.

Foto: Lex